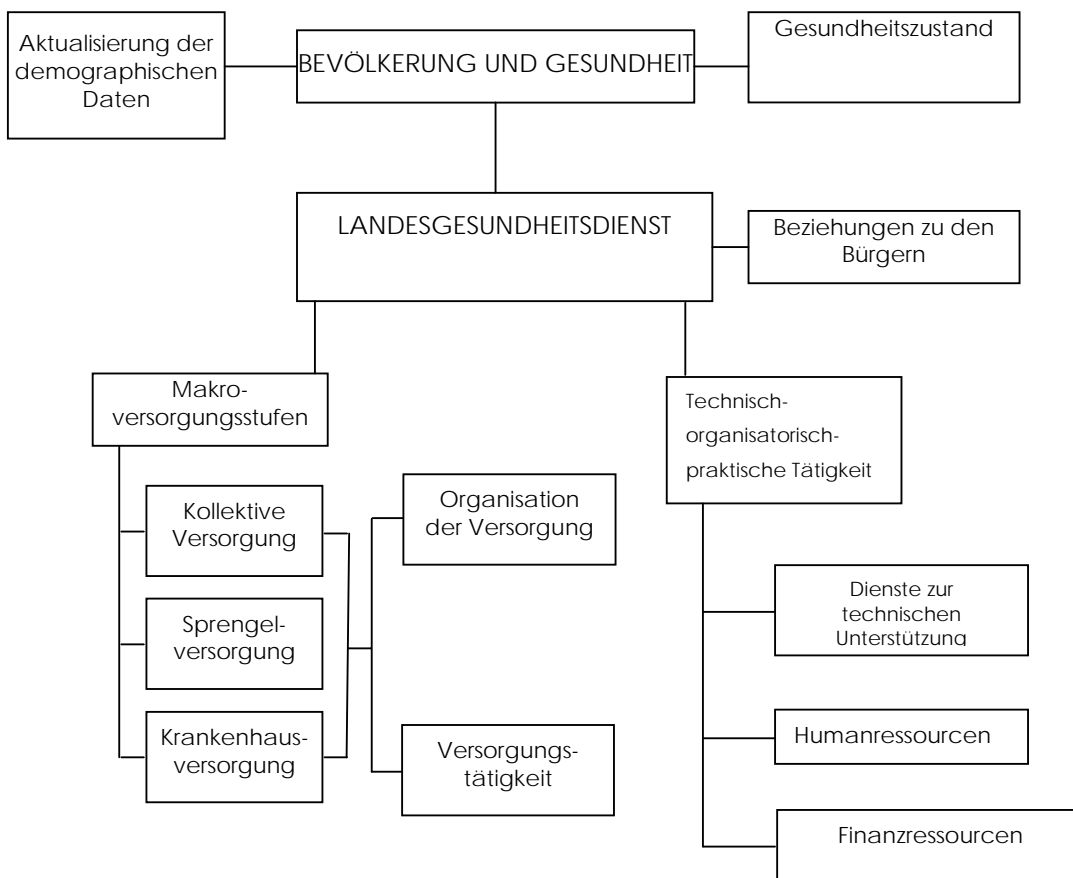


NACHSCHLAGSHILFE

Der Landesgesundheitsbericht 2003, der gemäß Art. 14 des Landesgesetzes Nr. 33 aus dem Jahr 1988 erstellt wird, behält grundsätzlich die Gliederung nach „Versorgungsstufen“ bei, die 1994 eingeführt wurde.

Das nachstehende Schaubild stellt den Aufbau des Berichts 2003 schematisch dar.

Schematischer Aufbau des Landesgesundheitsberichts 2003



Die Informationen epidemiologischer Natur (Lebenserwartung, Infektionskrankheiten, Verkehrs- und Arbeitsunfälle, Gesundheitszustand, Sterblichkeit nach Ursachen und vermeidbare Sterblichkeit) werden im ersten Teil des Berichts „Bevölkerung und

Gesundheit“ vorgestellt. Dieser Teil enthält auch die vom Tumorregister Südtirol in Bezug auf die neuen bösartigen Tumorfälle in der Südtiroler Bevölkerung im Dreijahreszeitraum 1997-2001 aufgezeichneten Daten.

Anschließend wird der Gesundheitszustand der Bevölkerung beschrieben, der mittels ISTAT-/ASTAT-Erhebungen erfasst und mit einer Mehrzweckuntersuchung der Familien verbunden wurde: Lebensumfeld, Essgewohnheiten, Tabak- und Alkoholkonsum, Gesundheitszustand, Medikamentenverbrauch, Inanspruchnahme der Allgemeinmedizin, Zufriedenheit mit den Gesundheitsdiensten.

Drei Teile des Berichts sind den Gesundheitsdiensten gewidmet und entsprechen folgenden Makroversorgungsbereichen:

- 1) Kollektive Gesundheitsversorgung im Lebens- und Arbeitsumfeld;
- 2) Sprengelversorgung;
- 3) Krankenhausversorgung.

Jeder Makroversorgungsbereich ist gegebenenfalls in Unterteile gegliedert und besteht aus zwei Teilen: im ersten Teil wird jeweils die Organisation der Versorgung beschrieben (Dienste, Einrichtungen, Produktionseinheiten), im zweiten die geleistete Tätigkeit (Anzahl der Versorgten, erbrachte Gesundheitsleistungen, Aspekte der Effizienz).

Der zweite Teil über die Kollektive Gesundheitsversorgung ist nach den sieben vom Nationalen Gesundheitsplan 1998-2000 vorgesehenen Versorgungsstufen gegliedert. Außerdem wird zum ersten Mal ein eigenes Kapitel über die Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung eingeführt.

Der dritte Teil über die Sprengelversorgung unterteilt sich in drei Kapitel, die sich der Reihe nach mit den drei grundlegenden Makroversorgungsbereichen beschäftigen:

1. Medizinische Grundversorgung;
2. Pharmazeutische Versorgung;
3. Territoriale, halbstationäre und stationäre Versorgung.

Die ersten beiden Kapitel behalten die allgemein vorgesehene Gliederung bei (Organisation der Versorgung und Versorgungstätigkeit), während im dritten zusätzlich die Versorgungsstufen (Versorgung der Drogen- und Alkoholabhängigen, Schutz der geistigen und zwischenmenschlichen

Gesundheit, territoriale psychologische Versorgung, stationäre Rehabilitation) erläutert werden.

Der vierte Teil ist in drei Kapitel unterteilt:

- Erste Hilfe;
- Krankenhausversorgung in Form von Aufenthalten;
- Krankenhausinterne fachmedizinische Versorgung.

In Bezug auf die Krankenhausaufenthalte wird auch für das Jahr 2003 getrennt über die Inanspruchnahme der Krankenhausversorgung seitens der Wohnbevölkerung und die Aufenthalte in den öffentlichen Krankenhäusern und Privatkliniken des Landes berichtet. Neben den bereits in der vergangenen Ausgabe gelieferten Informationen enthält der diesjährige Bericht eine anhand der Indikatoren der Effizienz und Angemessenheit durchgeführte Analyse sowie eine Vertiefung der Mehrfach- und Kurzaufenthalte.

Zum Schluss wird eine Bewertung der Situation der Krankenhäuser in Südtirol unter Bezug auf die Bestimmungen des Landesgesundheitsplans 2000-2002 vorgestellt.

Der fünfte Teil ist den Beziehungen zwischen den Diensten und Bürgern, welche diese in Anspruch nehmen, gewidmet. Der Inhalt und die methodische Vorgangsweise konnten aufgrund der in den letzten Jahren im Land gesammelten Erfahrungen - in Zusammenarbeit mit den Sanitätsbetrieben - in Bezug auf die Erhebungen der Bürgerorientierung von Einrichtungen, Verfahren und Verhaltensweisen im Sanitätsbetrieb vertieft werden.

Der sechste Teil betrifft die Einrichtungen und Tätigkeit der Dienste zur technischen Unterstützung: Pharmazeutischer Dienst, Dienst für Medizinische Strahlenphysik, Dienst für Medizintechnik und Krankentransport.

Der siebte und letzte Teil des Berichts befasst sich mit den Ressourcen des Landesgesundheitsystems: in den Sanitätsbetrieben beschäftigtes Personal, Aus- und Weiterbildungskurse und Ausgaben für das Gesundheitswesen.

Das Nachschlagen im Gesundheitsbericht wird durch eigens eingeführte Nachschlagshilfen für eine bessere Suche und Auslegung spezifischer Informationen des Berichts erleichtert.

Einen ersten Gesamtüberblick über das Landesgesundheitswesen und die Gesundheitsdienste in Südtirol

kann man sich im nachstehenden Kapitel „*Übersicht des Landesgesundheitswesens*“ verschaffen. Darin werden die wichtigsten Aspekte des Gesundheitswesens in Südtirol übersichtlich zusammengefasst: Bevölkerung, Gesundheit, Organisation der Versorgung, Gesundheitsleistungen, aktive und passive Mobilität, Effizienz, Beziehungen zu den Bürgern. Die Informationen werden durch zwei Indikatorentabellen ergänzt:

- In Tabelle A sind die für jeden Sanitätsbetrieb und die Provinz insgesamt aktualisierten Werte von ungefähr fünfzig ausgewählten Indikatoren angegeben;
- Tabelle B führt die aktualisierten Werte von über 500 Indikatoren an, die sich auf alle wichtigsten Phänomene des Landesgesundheits- und Dienstleistungssystems beziehen.

Zusätzlich wird das Nachschlagen vereinfacht durch:

- ein Inhaltsverzeichnis;
- ein Tabellenverzeichnis;
- ein Glossar mit der genauen Definition der technischen Begriffe und einiger Indikatoren, die besondere Phänomene im Gesundheitswesen in Zahlen ausdrücken;
- ein Schlagwortverzeichnis.